

BILD

Besitzer Friede Springer
 Vermögen 3,4 Milliarden €
 Auflage 2 650 000

Freie Presse

Dieter Schaub
 1,1 Milliarden €
 258 000

Sächsische Zeitung

Familie Mohn
 1,55 Milliarden €
 241 000

Großbanken und große Investmentgesellschaften (Barclay, PCF Financial Services, Bank of America, Merrill Lynch usw.) haben einen völlig autonomen Kern geschaffen der sich gegen jede Mitsprache oder gar Kontrolle von außen abschirmt. Dieses Machtzentrum der Welt ist weder vom Volk gewählt, noch legitimiert und kontrollierbar. Regierungen sind „Laufburschen“.

DIE HERRSCHENDE WELTSICHT IST IMMER DIE WELTSICHT DER HERRSCHENDEN KLASSE

Die herrschende Klasse ist am Rande dargestellt. (*A)



Mein persönliches
 „Bildungsmaterial“

Januar 2015

Thema: **PEGIDA – etwas Neues?**
 Gelesenes, Standpunkte, Bilder
 von Profis und Amateuren

Firma	Aldi	Lidl	Deichmann	Netto, Kik u.a.
Besitzer (Fam.)	Albrecht	Schwarz	Deichmann	Haub
Vermögen (Milliarden €)	33	13	3,35	3,5

Familie

Dividende 2013 (in Millionen €)

Entspricht zusammen dem jährlichen
 Regelsatz von 512 000 Hartz-IV-Empfängern.

Quant	Porsche	Merck	Klatten	Reimann	Kühne	Jacobs	Siemens	Thiele	Henkel
513	301	296	248	212	194	187	159	150	130

Das Wort zu PEGIDA

Januar 2015

Tausende Journalisten, Historiker, Politologen, Soziologen, Meinungsforscher, Politiker, Kirchenleute, Bürgerrechtler von anno 1989, Wirtschaftsbosse und weiterklärerische ARD-ZDF-Privatsender-Talkrunden bei Herrn Jauch, Pläßberg, Frau Illner erklären uns, was PEGIDA ist, wieso, weshalb, warum? Es könnte, vielleicht, ja man sollte und das wäre ...

Bis jetzt habe ich noch nicht kapiert, was denn nun die wichtigste Ursache für PEGIDA ist. Welche schreien „BUNT SEIN“ gegen PEGIDA, da weiß ich aber absolut auch nicht, was die richtig meinen.

Mein Garagennachbar fragte mich, hast du gestern Abend den Sachsenspiegel im MDR gesehen? Nö. Da war so eine Veranstaltung, irgendwie Politische Bildung, Diskussion, mit einem Herrn Richter. Da hab ich gedacht jetzt, na da hat ein Diskutant gesagt – warum werden nie die echten Ursachen – und dann kam der Schnitt und die Rede war wieder von Leim. Dieser Mann kam nie wieder ins Bild. Fragend blickte er mich an. Ich war froh, dass es kalt wurde. Wir verabschiedeten uns, eine Antwort hatte ich nicht, aber den Stachel nahm ich mit, ich musste nachstochern zu PEGIDA.

Da ich aber die längste Zeit meines Lebens als Techniker gearbeitet habe, ist mein „nachstochern“ nicht von dem Wissen der eingangs angeführten „Insider“ geprägt, noch kann ich da mithalten. Aber ich habe mich bemüht.

Deshalb beginnt **mein** PEGIDA- „Stocher“ mit einer Erkenntnis, die ich aus den Worten eines politisch von ganz unten links nach ganz oben rechts gewechselten Mannes heraus gelesen habe. (Dieser „Wechsel“ ist heute noch in Mode.) Das ist die nächste Seite.

Dort stehen die klaren Worte des französischen Regierungschefs Clemenceau anno 1919, die aufzeigen, warum wir „Asylbewerber“ haben, warum wir einen hohen Lebensstandard haben, welche Fragen wir grundsätzlich beantworten müssen.

Seit mehreren Jahren mache ich Collagen und sammle Beiträge zum politischen Geschehen. Diese habe ich zu meiner Erklärung mit genutzt.



Was der König - der Fürst - der Feldmarschall - rettete und einigte -
eroberte, formte, verteidigte, der Soldat.

INFERNALO I.

INFERNALO II.

1914 - 1918

1939 - 1945

17 Millionen Tote

60 Millionen Tote

WIR SIND EIN VOLK! 1990



1999 -

Jugoslawien, Afghanistan,
Marine im Mittelmeer,
und, und ... D bombt wieder ...
Sender Gleiwitz arbeitet ...

Am 14. Februar anno 1919 trafen sich die „Sieger“ des I. WK in Paris zur „Friedenskonferenz“. Der Präsident der USA, Woodrow Wilson, hielt eine vollmundige Phrasenrede über den ewigen, allumfassenden Frieden. Der französische Regierungschef

Clemenceau entgegnete ihm:

„Ich hörte hier einiges über den dauerhaften Frieden. Es gab hier viel Gerede über den Frieden, das letztendlich wieder mit Krieg endet. Das was Sie sagten, Herr Präsident, wovon Sie viele Male sprachen, ist sehr -ja- überaus wichtig. Berechneten Sie den Preis eines solchen Friedens? ... Wenn wir schon keine Kriege mehr führen, und das auch niemandem gestatten, werden wir unsere Imperien aufgeben müssen und alle Hoffnungen auf deren Bewahrung.

Sie, die Engländer, Herr Lloyd Georg, Sie werden zum Beispiel Indien verlassen müssen. Wir, die Franzosen werden Nordafrika verlassen müssen und Sie, die Amerikaner, Herr Präsident, Sie werden die Philippinen und Puerto Rico verlassen und Kuba und Mexiko in Ruhe lassen müssen. Wir werden alles in diesen und anderen Ländern zurück geben müssen und dort nur als Touristen, Geschäftsleute oder Reisende sein. Wir werden niemals mehr die Möglichkeit haben, diese Gebiete zu regieren und auszubeuten. Wir werden die Handelswege und Einflussphären nicht mehr in unseren Händen halten. Wir werden die Handelsbarrieren abbauen und der gesamten Welt freien Handel anbieten müssen. Das ist nur näherungsweise der Preis für den dauerhaften Frieden. Darüber hinaus existieren weitere Opfer, die wir, die heute Regierenden zu erbringen hätten. Das ist ein sehr teurer Frieden.

Sind wir, die Franzosen und Sie bereit diesen Preis zu bezahlen, damit es auf der Welt niemals wieder Krieg geben wird?“

Quelle: Z.M. Gresov: Woodrow Wilson
Verlag Svoboda, Prag 1987, Seite 186 und 187

Der Weg zu PEGIDA 2015



(1)

Im „Kapitalismus mit menschlichem Antlitz“ der BRD, den man soziale Marktwirtschaft nannte, wurde in den 1980er Jahren wie international in den USA und Großbritannien vorgemacht, der Neoliberalismus Stück für Stück vorangebracht. Teilprivatisierungen bei Post und Bahn, private Fernsehsender u.a. Dann bekam die deutsche „Elite“ in der BRD ein Bonbon. Nein, eine Praline.



(2)

Die Bürger der DDR waren zu dieser Zeit mit ihrer Staatsführung mehr als unzufrieden.

Herbst 1989 gingen sie auf die Straße; „Wir sind das Volk“. Sie forderten

Reformen. Die „Elite“ der BRD setzte in diesem Moment alle verfügbaren Mittel ein und funktionierte das „Volk“ um in den Ruf: „Wir sind **ein** Volk“.

Am 30. Juni 1990 (Währungsunion) war der „Klassenfeind“ für die „Elite“ der BRD abgeschafft.

Ab diesem Moment war der Weg für die Ideologie der freien Märkte offen. Nun brauchte man sich mit 5% Rendite nicht mehr zufrieden zu geben, wenn man 15% und mehr erzielen konnte. Ab jetzt öffnete sich die Schere zwischen Arm und Reich im vereinten Deutschland mit rasanter Geschwindigkeit, in Begleitung zunehmender deutscher Aggressionskriege.



(3)

3. Oktober 1990

Meine Herren Arbeitnehmer,
Glückwunsch zur „teutschen“ Einheit!
Der dritte Mann, die Sofjetzone,
nimmt nicht mehr an den
Tarifverhandlungen teil. Die
Gewerkschaften mit ihrem, wir
sind eine Macht-Gequake, haben
abgegessen. Ab jetzt bestimmt der
Arbeitgeber wieder allein was
gemacht wird! Und kusch!

Nach 25 Jahren

Die Zahl der **Millionäre** ist
von 130. 000 auf 1.000.000 gestiegen.
Die Zahl der **Armen** (- 4000 € Schulden)
Ist auf 16 Millionen gestiegen.

Die Zahl der „**Hand in den Mund**“
-Bürger ist auf 18 Millionen gestiegen.

Die **500** reichsten Deutschen verfügen
über ein Vermögen von insgesamt
530 Milliarden Euro.

Deutschland zählt im internationalen
Vergleich, aber erst nach 1990, zu den
Ländern mit der höchsten
Vermögensungleichheit.

Erfolge: Ein armer Deutscher ist immer
noch reicher als ein armer Afrikaner.

**Merke: Das Kapital ist schlauer,
Geld ist die Mauer.**

WIESO?

AGENDA 2010

Hartz IV

Aus Bankenbetrug wurden Staatsschulden

Steuererleichterung für Wenige die
Einnahmen jenseits begreifbarer Zahlen für
Otto Normalverbraucher haben. Damit
Verlust von ca. 400 Milliarden Euro
Steuereinnahmen für Deutschland.
Zum Ausgleich Mehrwertsteueranhebung
von 16 % auf 19%.

Privatisierung von Grundbedürfnissen
(Krankenhäuser, Rente, Wohnen) mit
steigenden Kosten für den Bürger.
Deutschland hat den größten

Niedriglohnsektor Europas, verbunden
mit steigender **Altersarmut.**

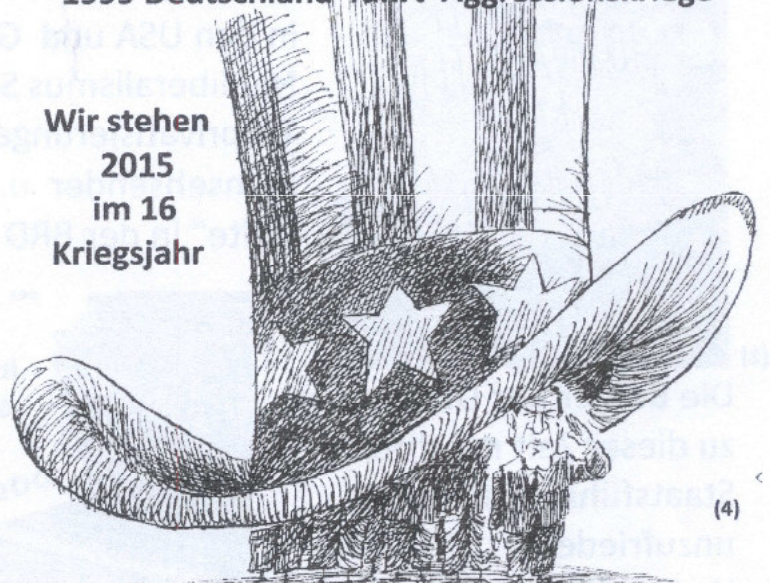
3. Oktober 1990

Amerikanische Freunde,
lasst eure 75.000 Soldaten und die Atomwaffen
ruhig in Deutschland. Die paar Mann sind doch keine
Besatzungsmacht. Mit den Moneten werden wir uns
schon einig. Russen raus! Tritt in Arsch und ab! Lächeln!
Unsere uneingeschränkte Solidarität bei allen euren
Aggressionskriegen und ab jetzt bummsen wir mit!
Grundgesetz ...Papperlepapp.

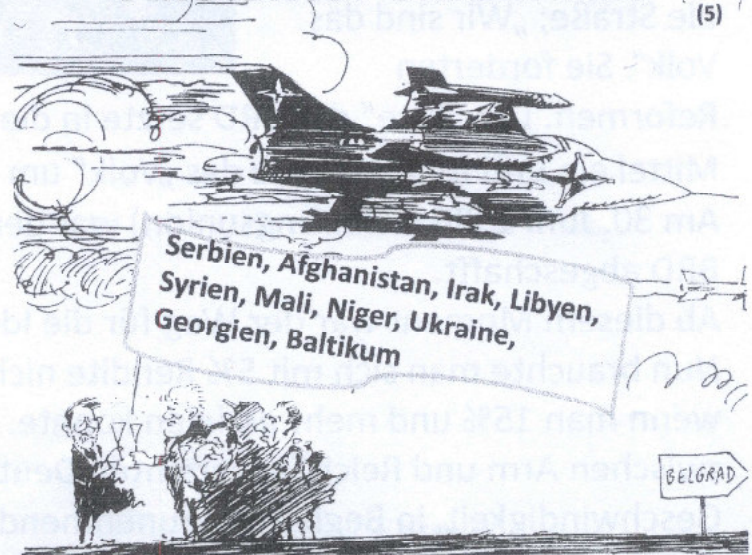
Ja sicher, unseren Anteil an der Beute wollen wir
schon haben. Kriegstaumel fahren wir in den
Medien langsam hoch. Aber vorsichtig. Leben immer
noch welche, die Stalingrad kennen. Danke für die
Hilfe über die Atlantikbrücke e.V. Chefredakteure,
Politiker, Indentanten sind voll des Lobes. Mediale
Steuerung des „Volk“ damit garantiert. Freuen
wir uns auf neue Absatzmärkte und Rohstoffquellen.
Die paar zehntausend Flüchtlinge drücken wir dem
Steuermichel auf. Plebs begreift sowieso nicht um was
es geht. Medien beschaffen Erklär“experten“.
Es ist versprochen, wir holen Europa nach Deutschland.

1999 Deutschland führt Aggressionskriege

Wir stehen
2015
im 16
Kriegsjahr



Alle unter einem Hut





Ein Volk ohne H.J. Gauck ist ein Volk ohne Hoffnung auf Krieg

... und so sprach der **AUSERWÄHLTE** in einer seiner vielen Reden an das gemeine Volk, in Deutschland sei „erreicht, wofür damals die Opposition in der DDR und die Bürgerbewegungen des Herbstes 1989 gekämpft haben“.

Bürgerrechtler von 1989 verbat sich solche Behauptungen und fragten in ihren Brief an H.J. Gauck „Erinnern Sie sich noch an die Forderungen der Bürgerbewegungen des Herbstes?“

„Auf der einen Seite wünschen wir uns eine Erweiterung des Warenangebots und bessere Versorgung, andererseits sehen wir deren soziale und ökologische Kosten und plädieren für die Abkehr von ungehemmtem Wachstum. Wir wollen Spielraum für wirtschaftliche Initiative, aber keine Entartung in eine Ellbogengesellschaft. Wir wollen das Bewährte erhalten und doch Platz für Erneuerung schaffen, um sparsamer und weniger naturfeindlich zu leben. Wir wollen geordnete Verhältnisse, aber keine Bevormundung. Wir wollen freie, selbstbewusste Menschen, die doch gemeinschaftsbewusst handeln.“

Neues Forum 10.09.89

Eine „DDR“, die von „Antistalinismus, Antifaschismus, Antimilitarismus im Besonderen, Antikapitalismus, Antinationalismus, Antirassismus“ geprägt sein sollte.

Böhlener Plattform 04.09.89

„Der Sozialismus muss nun seine eigentliche, demokratische Gestalt finden, wenn er nicht geschichtlich verloren gehen soll. Er darf nicht verloren gehen, weil die bedrohte Menschheit auf der Suche nach überlebensfähigen Formen menschlichen Zusammenlebens Alternativen zur westlichen Konsumgesellschaft braucht, deren Wohlstand die übrige Welt bezahlen muss.“

Demokratie Jetzt 12.09.89

„Die wirklichen und gelungenen sozialistischen Lösungen in der DDR“ müssten „diskutiert, bewahrt und weiterentwickelt werden. Eine kleinliche und rechthaberische Kritik soll zugunsten der aktiven politischen Gestaltung unterbleiben. ... Ziel ist eine demokratische, soziale und ökologische Gesellschaft in der Fortführung der sozialistischen Tradition.“

Demokratischer Aufbruch 1989

Mit der Waffe in der Hand anderen „WERTE“ beibringen, davon war 1989 nie die Rede. Erst ab 1990. Ab einem Volk.

Auffällig ist, dass die meisten der hier versammelten Beiträge in einem Punkt weitgehend Übereinstimmung zeigen: Die DDR soll entgegen den Wünschen manches Bonner Politikers nicht von der Landkarte verschwinden und sie sollte eine sozialistisch inspirierte Alternative zur Konsumgesellschaft in der Bundesrepublik bilden. Daraus folgt ein stark empfundenenes Verantwortungsbewusstsein für eine stabile DDR, das selbst vor unpopulärer Kritik wie der an der überstürzten Öffnung der Grenzen nicht zurückschreckt. Anders als in den anderen Warschauer-Pakt-Staaten ist bei vielen DDR-Oppositionellen die antikapitalistische, linke Orientierung so stark, dass man sich wundert, warum die SED diese so hartnäckig bekämpft hat.

Dr. Hubertus Knabe „Aufbruch in eine andere DDR. Reformer und Oppositionelle zur Zukunft ihres Landes.“ (Rowohlt-Verlag Hamburg, Dezember 1989, Seite 19)